

Matthias Mieres

MAGAZIN

Mein Fazit der Sommertour 2024

Knapp 4 spannende, schöne und auch intensive Wochen liegen bereits hinter mir und bald läuft die Sommertour über die Zielgerade. Daher kann ich schon jetzt ein erstes Fazit ziehen.

Zunächst möchte ich allen danken, die mich bei der Tour begleitet und unterstützt haben, die mich eingeladen, informiert und mir spannenden Gespräche und Einblicke gewährt haben. Ich fand jeden einzelnen Termin klasse und die Vielfalt der Themen und Programmpunkte einmal quer durch den Wahlkreis war so bunt wie unsere Heimat.

Räumlich ging es nicht nur in die verschiedenen Städte und Landkreise bei uns, sondern auch mal für einen Tag in den

Westerwald zu meiner Kollegin Tanja Machalet – als Gesundheitspolitiker schaue ich mir gerne auch spannende Pflege- und Versorgungskonzepte und -unternehmen in anderen Regionen an. Inhaltlich könnte man die meisten der Termine bei uns daheim unter einer von 4 Überschriften wiederfinden: Bürgersprechstunden, Betriebsbesuche, SPD und JUSOS vor Ort, und natürlich Gesundheit! Ein paar Impressionen davon haben wir im Beitrag „Hier war ich auch“ zusammengestellt.

Was war mir bei all den Terminen besonders wichtig? Ganz klar zwei Dinge: 1. Zuhören, Mitnehmen von Sorgen und Kritik. 2. Informieren über meine, über unsere Arbeit in Regierungsverantwortung und

Unterstützen bei der Lösung konkreter Probleme. Das Zuhören habe ich nicht zufällig als Punkt 1 gewählt, denn nur wenn man das tut, kann gute Politik gemacht werden.

Egal, ob ich bei Unternehmen, Vereinen, bei Sitzungen von SPD-Ortsvereinen war oder in den Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern – drei Themen wurden immer wieder angesprochen, wenn es um die Frage ging, was bei uns im Land nicht so gut läuft: Zuviel Bürokratie – vom Investitionshemmnis für Unternehmen bis zum Ärger mit dem „Amt“ für viele Bürger. Probleme mit der Migration – von den Ängsten rund um die irreguläre Migration bis zum oftmals viel zu langen Verfahren

bei der Fachkräfteeinwanderung. Und natürlich ging es auch immer wieder um das Bürgergeld, das von manchen Unternehmen als Grund angesehen wird, warum sie zu wenige Arbeitskräfte finden und das für viele Bürger als ungerecht gegenüber Arbeitnehmern gesehen wird.

Ich nehme aus allen Gesprächen und Diskussionen viel mit für meine weitere politische Arbeit. All die Beispiele und die Kritik, insbesondere die gerechtfertigte, aber auch die ungerechtfertigte zeigt, wo ich, wo wir in Berlin nicht gut genug arbeiten. Weil wir entweder noch keine gute Lösung gefunden haben oder unsere Lösungen nicht ausreichend kommunizieren. Ich finde es sehr wichtig, Schwierigkeiten ehrlich zu benennen. Nur so kann man pragmatisch Lösungen suchen oder Vorschläge aus der Praxis umsetzen. Das war noch nie einfach und wird es auch in

Zukunft nicht sein. Aber das darf keine Ausrede für Untätigkeit sein. Und wenn wir Fortschritte gemacht haben, vielleicht nur kleine Erfolge erzielt haben, dann müssen wir es kommunizieren. Trotz aller berechtigter Kritik, was alles noch besser werden muss, müssen wir auch erzählen dürfen, was umgesetzt wird, was gut oder zumindest besser läuft. Das sehe ich vor allem, aber nicht nur als meine Aufgabe an. Bei vielen Gelegenheiten habe ich es bereits thematisiert und möchte es auch jetzt sagen: Ja, es ist sehr wichtig, Probleme zu benennen und auch mal zu schimpfen. Aber das Reden über das Positive – das ist genauso wichtig und hat nichts mit Schönrederei zu tun. So tut sich zum Beispiel gerade sehr viel bei der Eindämmung der irregulären Migration und der Vereinfachung vom Fachkräftezugang. Und beim Bürokratieabbau und dem Bürgergeld gibt es ganz konkrete Maßnahmen, die die

Bundesregierung im „Wachstumspaket“ vorgelegt hat. Mehr dazu im eigenen Beitrag.

Vieles ist also auf gutem Weg, aber das ist für mich kein Grund, mich zurückzulehnen: Im Herbst geht es weiter – mit hoher Taktung, guten Ideen und viel Energie. Bis dahin wünsche ich Ihnen und uns allen einen tollen Sommer und schönen Urlaub – egal, ob bei uns dehäm oder in der Ferne.

Zum Schluss mein Wunsch an Sie, an euch: bitte nehmt weiterhin kein Blatt vor den Mund, legt immer wieder den Finger auf die Wunde, aber bitte lasst uns auch erzählen, wo wir Verbesserungen erzielt haben, wo wir Lösungen errungen haben und was wir alles auf den Weg gebracht, gemeinsam, Sie und ich.

Herzliche Grüße
Ihr Matthias Mieves

Meine Besuchergruppe aus dem Wahlkreis



Neues aus den Ausschüssen



E-Rezept - wir räumen die nächsten Baustellen!

Seit Jahresbeginn wurden fast 300 Millionen E-Rezepte eingelöst. Man kann also sagen: Das E-Rezept funktioniert!

Dennoch weiß ich, dass es gelegentlich Fehler und Probleme gibt - die müssen wir beseitigen. Neben meiner Sommertour durch den Wahlkreis nutze ich die Sommerpause für Gespräche mit dem Bundesministerium für Gesundheit, den Krankenkassen, Ärzten und Apotheken. Und das lohnt sich!

- Die Teams in den Apotheken verdienen ein funktionierendes System. Im Dialog mit zahlreichen Apothekerinnen und Apothekern habe ich Verbesserungsvorschläge aufgenommen und an höchster Stelle im Gesundheitsministerium vorgetragen.
- Gemeinsam mit den Krankenkassen und dem Gesundheitsministerium haben wir entscheidende Fortschritte erzielt. So konnten wir kurzfristig die Friedenspflicht auf den Weg bringen, die die Einführung des E-Rezepts unterstützt und den Apothekenalltag erleichtert.
- Ein besonderes Anliegen ist mir die heimversorgende Apotheke. Hier funktioniert das E-Rezept noch nicht reibungslos. Um diesen Prozess zu verbessern, werden wir in die anstehende Apothekenreform einen Passus aufnehmen, der dieses Thema regelt. Ziel ist es, die Arbeit in den Pflegeeinrichtungen deutlich zu erleichtern.

Technik funktioniert am besten, wenn man nicht viel darüber nachdenken muss. Das Mammutprojekt E-Rezept hat noch seine Tücken. Aber ich bin überzeugt, dass wir auf einem guten Weg sind, die Probleme zu lösen.



Hier war ich auch (Teil 1):



Schreinerei Kaufhold in Dreisen



SPD-Pfalztreffen in Bockenheim a.d.Weinstraße



Sitzung des SPD-Ortsverein Eiselthum



Schwimmbad-Aktion der JUSOS Donnersbergkreis in Rockenhausen



ZOAR radelt durch die Welt in Rockenhausen



Bürgersprechstunde im Café Venezia in Kirchheimbolanden

Darum brauchen wir eine Notfallreform!

Bei einem Notfall wie einem plötzlichen Herzstillstand zählt jede Sekunde. Denn je mehr Zeit vergeht, desto höher ist das Risiko für bleibende Schäden.

Im Jahr 2023 mussten in Deutschland über 55.000 Menschen reanimiert werden. Davon waren rund 66 % Männer - das Durchschnittsalter lag bei 70,1 Jahren. 30% der Betroffenen hatten keine oder nur leichte Vorerkrankungen, die auf Risiken hätten hinweisen können. Nur 10% der Betroffenen überleben.

Dabei sind die Überlebenschancen in Deutschland regional sehr unterschiedlich - wie die Karte zeigt. Das kann so nicht bleiben. Wir brauchen eine bundesweit einheitliche und gleichwertige Notfallversorgung.



Was machen Ampel und SPD?

1. Die Bundesregierung hat vor wenigen Tagen die Notfallreform beschlossen. Im Kern geht es darum, die Notaufnahmen in unseren Krankenhäusern zu entlasten. Denn nicht jeder muss in die Notaufnahme. Aber wie soll das gehen? Indem die Patienten besser „gesteuert“ werden.
2. Steuern? Die Idee ist: Wenn jemand in Zukunft zum Beispiel die 112 anruft, klären medizinische Fachangestellte, ob die Person in die Notaufnahme oder in eine Notfallpraxis geschickt wird. Bei echten Notfällen kommt wie bisher der Rettungswagen.

Was jeder von uns schon heute tun kann:

Unabhängig von dieser Reform gibt es aber zwei Dinge, die jeder von uns schon jetzt tun kann.

- Zum einen den Erste-Hilfe-Kurs auffrischen! Dieser liegt bei vielen sicher schon einige Jahre zurück.
- Und zum anderen eine First Responder App herunterladen. Über diese App können im Notfall freiwillige Ersthelfer in der Nähe benachrichtigt werden und so die Behandlungslücke zwischen Notruf und professioneller Hilfe schließen.

Und ganz wichtig: Erst den Notruf wählen, dann reanimieren und nicht aufhören, bis Hilfe da ist.



Drei Monate im Herzen der Politik: Mein Praktikum bei Matthias im Bundestag

Hallo, mein Name ist Hannah. In den letzten drei Monaten durfte ich Matthias und sein Team in Berlin begleiten. Ich komme eigentlich aus München und studiere dort Wirtschaftsinformatik. Seit der Schule habe ich mich aber auch immer schon für Politik begeistert. Die SPD war dabei immer die Partei, der ich mich zugehörig gefühlt habe. Deshalb habe ich mich unglaublich gefreut, Matthias über drei Monate zu unterstützen.

Im April bin ich dann mit viel Neugier und Vorfreude in diese Zeit gestartet. Ich hatte mir erhofft, Einblicke in das politische Handeln zu bekommen und ein wenig mein Wissen einbringen zu können. Was ich dann alles erleben und machen durfte, war einfach großartig.

Als Teil von Matthias' Team hatte ich vielfältige Aufgaben. Hier nur zwei Beispiele aus meinem Büroalltag: Zum einen habe ich mich mit aktuellen Gesetzesvorhaben rund um Gesundheit und Digitalisierung auseinandergesetzt. Dazu habe ich Briefings zu speziellen Themen vorbereitet und Stellungnahmen unterschiedlicher Verbände durchgearbeitet. Eine weitere Aufgabe war die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit. Besonders spannend war es hier, bei den vielen Videodrehs für TikTok und Instagram dabei sein zu können.

Zudem durfte ich Matthias während der Sitzungswochen begleiten. Das war wirklich ein unglaubliches Erlebnis. Ich nahm an Arbeitsgruppen und Ausschüssen zu Digitalisierung und Gesundheit teil und konnte hautnah die politischen Prozesse miterleben. Ich durfte auch Matthias zu vielen E-Health-Events begleiten. Das hat immer viel Spaß gemacht und mir besonders interessante Einblicke verschafft.

Während meiner Zeit habe ich nicht nur viel über die Politik gelernt, sondern auch viele beeindruckende Menschen kennengelernt. Besonders dankbar bin ich für die Möglichkeit, Teil eines so großartigen Teams gewesen zu sein. Ohne dieses wäre alles nur halb so schön gewesen. Vielen Dank für diese wertvolle Erfahrung!





Hier war ich auch (Teil 2):



Sitzung des SPD-Gemeindeverband Kusel/Altenglan



Sitzung des SPD-Ortsverein Erzhitzen



Kerker Druck in Kaiserslautern



DELAB GmbH in Bolanden



Grill- und Flammkuchenabend des SPD-Ortsverein Kerzenheim



Bürgersprechstunde im Gelat!oh in Waldmohr

Neues aus Berlin



Die „Wachstumsinitiative“ der Bundesregierung – Worum geht es da?

Kurz vor der Sommerpause hat die Bundesregierung den Entwurf zum Bundeshaushalt 2025 vorgelegt. Parallel dazu wurde auch die „Wachstumsinitiative“ präsentiert, ein umfangreiches Maßnahmenbündel für eine größere wirtschaftliche Dynamik. In diesem Paket stecken viele gute Maßnahmen drin, die leider in der Berichterstattung rund um den Haushalt zu kurz gekommen sind.

Deshalb möchte ich die Themenschwerpunkte und einige der Maßnahmen kurz skizzieren:

1. Bei dem Themenfeld „Investitionen anreizen und fördern“ soll z. B. für alle Steuerzahler die kalte Progression in den nächsten Jahren kompensiert werden. Außerdem wird der Wohnungsneubau gestärkt u. a. durch Vereinfachung von Prozessen und Förderprogramme. Mit dem Medizinforschungsgesetz werden bessere Rahmenbedingungen geschaffen und Bürokratieabbau vorangetrieben. Abschreibungsbedingungen für Unternehmen in allen Branchen werden deutlich verbessert.

2. Beim „Bürokratieabbau“ wollen wir u. a. über Praxischecks jährlich neu schauen, wo wir besser werden können und entsprechend jedes Jahr ein Bürokratie-Entlastungsgesetz beschließen. Beim Steuerrecht streben wir eine vereinfachte Unternehmenssteuer und eine bürgernahe Einkommensteuer noch in diesem Jahr an.

3. Uns fehlen nicht nur Fachkräfte, sondern generell Arbeitskräfte. Deswegen ist es wichtig, ein „höheres Beschäftigungsniveau“ zu erreichen. Dafür wollen wir Anreize schaffen, das Arbeitsvolumen der Beschäftigten zu

erhöhen. Z. B. durch Prämien für Beschäftigte, die aus Teil- in Vollzeit wechseln und steuerfreie Mehrarbeitszuschläge. Auch die finanziellen Erwerbsanreize für Ältere nach Erreichen des Rentenalters werden erhöht und Bezieher von Bürgergeld stärker in die Pflicht genommen. So wird es hier Änderungen bei den Sanktionen, bei der Zumutbarkeit des Arbeitsweges, bei den Mitwirkungspflichten und der Bekämpfung von Schwarzarbeit geben.

4. „Bezahlbare Energie für Unternehmen und Bürger“ ist die Basis für private und unternehmerische Planungssicherheit. Deshalb wollen wir die Netzkosten senken, den Strommarkt flexibilisieren und für die Wirtschaft das Strompreispaket verstetigen und ausweiten – die Stromsteuer soll für die berechtigten Unternehmen dauerhaft auf 0,05 ct/kWh abgesenkt werden.

Hier war ich auch (Teil 3):



Bürgersprechstunde im Dawi's in Eisenberg



Bau AG in Kaiserslautern



Jubiläum "10 Jahre Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein"



MiniTec in Schönenberg-Kübelberg



BBS Eisenberg



Bürgersprechstunde im Eiscafé Garden in Rockenhausen



Bürgersprechstunde im Café Selen in Kaiserslautern



Pflegebauernhof in Marienrachdorf



Simotec in Kaiserslautern





Medienecho zu meiner politischen Arbeit



DIE RHEINPFALZ

KAISERSLAUTERN

Mit dem Bundestag in die USA: Stipendiat Sem Löffke über Schule, Sport und eine Alaska-Kreuzfahrt



Sem Löffke im Gespräch mit Bundestagsabgeordneten Matthias Mieves. Foto: VIEW

DIE RHEINPFALZ

KIRCHHEIMBOLANDEN

Matthias Mieves besucht „Remondis“ in Kirchheimbolanden



Der Bundestagsabgeordnete informiert sich über Abfallwirtschaft und nimmt wichtige Anregungen und Aufgaben mit. „Remondis“ plant weiteren Standort in Morsheim.

Für seine Sommertour hat sich Matthias Mieves klare Ziele gesteckt. In jeder Verbandsgemeinde seines nicht gerade kleinen Wahlkreises, für den er als Abgeordneter im Bundestag sitzt, will er einen Betrieb besuchen. Er will bestenfalls dorthin, wo er zuvor noch nicht war und dadurch eben neue Einblicke gewinnen, Anregungen mitnehmen. Kurzum: seinen Horizont erweitern. In Kirchheimbolanden machte Mieves nun beim Recycling-Betrieb „Remondis“ einen Zwischenstopp und ließ sich vor Ort zeigen, wie viele Facetten das Unternehmen im Bereich Abfallwirtschaft abdeckt. In der Region, aber auch weit darüber hinaus. Heinrich Funk, Geschäftsführer der Region Südwest bei „Remondis“, nutzte Gelegenheit aber auch, um dem SPD-Politiker einige Wünsche und Probleme aus der Praxis mit auf den Weg nach Berlin zu geben.

DIE RHEINPFALZ

DONNERSBERGKREIS

Mehr politisch motivierte Straftaten im Donnersbergkreis



Portfolio verfügbarer Informationswege nutzen. Aber eben genau dort, in den sozialen Medien, ist der Ton mitunter besonders rau. „Dort wird der Grundstein gelegt für die bedenklichen Entwicklungen im realen Leben. Daher gilt es für uns alle, auch in den sozialen Medien auf einen guten Ton zu achten und auch andere darauf hinzuweisen, wenn sie die Grenzen des respektvollen Umgangs überschreiten“, erklärt der Bundestagsabgeordnete Matthias Mieves. „Bundesweit,

DIE RHEINPFALZ

KAISERSLAUTERN

35.000 Euro Zuschuss für die Sanierung der Huber-Kapelle



Matthias Mieves (SPD), Lauterer Bundestagsabgeordneter, freut sich, dass der Antrag der Stadt erfolgreich war: „Ich habe mich in Berlin sehr für das Projekt verwendet, weil Architekt Hermann Hussong wie kaum ein anderer das moderne Stadtbild in Kaiserslautern geprägt hat. Auch seine weniger bekannten Projekte wie die Grabkapelle stehen zu Recht unter Denkmalschutz und müssen erhalten werden.“

apotheker adhoc

☆ „REDLICH BLEIBEN UND ARGUMENTE PRÜFEN!“

Mieves lehnt Petition ab

Patrick Hollstein, 15.07.2024 10:24 Uhr




Matthias Mieves verteidigt die Apothekenreform. Foto: APOTHEKE ADHOC

Berlin - Knapp 61.000 Unterschriften hat die Petition des Hessischen Apothekerverbands (HAV) gegen die geplante Apothekenreform von Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) bereits gesammelt - und es werden stündlich mehr. Auch in der Politik ist das Thema bereits angekommen, denn OpenPetition hat alle Bundestagsabgeordneten darauf hingewiesen. Einige haben bereits geantwortet.

DIE RHEINPFALZ

KAISERSLAUTERN

SPD-Mann Mieves zum Klinik-Atlas: „Einfach zu früh gestartet“



Im Mai hat Bundesminister Karl Lauterbach seinen Klinik-Atlas vorgestellt - allerdings hagelt es auch nach dem Update im Juni heftige Kritik. Foto: picture alliance/dpa



„Die Zukunft ist jetzt und sie gehört uns!“

Ein Satz, der mir, Emelie Ehrigott, zu keiner Zeit so präsent war. Ich bin achtzehn Jahre alt und komme aus dem schönen Gries in der Pfalz. Seit meiner frühen Jugend bin ich stark interessiert an der Bundes- und Kommunalpolitik, sowie dem weltpolitischen Geschehen. Kontinuierlich etablierte sich der Wunsch, auch selbst etwas in dieser Welt zum Positiven zu verändern.

Bereits im vergangenen Jahr durfte ich durch den Girls' Day bei Matthias Mieves faszinierende Einblicke in das politische Berlin erhalten. Sofort war klar: Dies wird nicht das letzte Mal sein, dass ich der Bundeshauptstadt einen Besuch abstatte.

So nutzte ich die Chance während meines regulären Schülerpraktikums der Klassenstufe 11, um meine Erfahrungen und Erkenntnisse in diesem Rahmen zu vertiefen. Für zwei Wochen begleitete ich unseren Bundestagsabgeordneten in seinem umfangreichen Berufsalltag - davon eine Woche in Berlin und darauffolgend auf der Sommertour durch den Wahlkreis.

Trotz aller Vorfreude, insbesondere auf die intensive inhaltliche und parlamentarische Arbeit, stellte sich mir die Frage, wie ich mich als junge Frau in dieser männerdominierten und scheinbar festgefahrenen Welt behaupten kann. Können wir überhaupt etwas bewegen? Werden unsere Stimmen gehört? Eine Realitätsempfindung, die vielen engagierten Jugendlichen bekannt vorkommt.

Umso bereichernder empfand ich die Praktikumszeit, als mir neue Sichtweisen eröffnet wurden und ich bedeutsame Erfahrungen sammeln konnte.

Die Zukunft liegt vor uns und mit unserer Stimme können wir etwas bewegen.

Wir müssen nur den Mut haben, laut zu werden. Speziell in der heutigen Zeit ist es enorm wichtig, diese zu nutzen und aktiven Einsatz für unsere Werte und die Demokratie zu zeigen.

Politik sollte kein abstrakter Begriff sein, denn sie prägt unser aller Lebensbereiche und Zukunft nachhaltig, weshalb die politische Partizipation der jüngeren Generation unbedingt gestärkt / gefördert werden muss.

Jene Möglichkeit gaben mir Matthias und sein starkes Team! Ich erlebte eine unfassbar bereichernde Zeit, die mich in meiner persönlichen Entwicklung prägte.

Vielen Dank für diese Chance!



Neues aus dem Wahlkreis

Besuch bei der Feuerwehr Rockenhausen gemeinsam mit Michael Ebling

Ich war zu Besuch bei der Feuerwehr in Rockenhausen. Dazu habe ich unseren Innenminister Michael Ebling aus Mainz eingeladen.

Gemeinsam mit dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nordpfälzer Land, Michael Cullmann, und Ehrenamtlichen aus der Region haben wir über die täglichen Herausforderungen der Feuerwehren sowie der Sport- und Musikvereine gesprochen.

Vor allem die Mehrfachbelastung durch den Mangel an Engagierten bereitet den Ehrenamtlichen große Sorgen. Aber auch bürokratische Hürden spielen eine Rolle.

Fazit: Gerade im ländlichen Raum müssen wir für gut ausgestattete Feuerwehren sorgen. Dafür setzen wir uns auf Bundes- und Landesebene ein. Vielen Dank an alle Ehrenamtlichen für ihr großes Engagement & Michael Ebling für Deine Zeit.



Hier war ich auch (Teil 4):



Praxis von Dr.Gurr in Eisenberg



Bürgersprechstunde im Café
Geg'nüber in Dannenfels



Caritas in Montabaur



Remondis Nordpfalz GmbH in
Kirchheimbolanden



General Dynamics in
Kaiserslautern



Abschied von Malu Dreyer in
Mainz

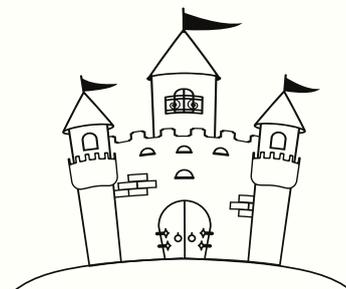


Land I(i)eben - digital.gemeinsam.vorOrt - Besuch der Burg Lichtenberg

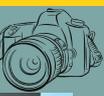
Im Rahmen meiner Sommertour habe ich auch der Burg Lichtenberg einen Besuch abgestattet.

Dabei habe ich mir auch das Projekt Land I(i)eben - digital.gemeinsam.vorOrt angeschaut. Ziel des Projektes ist es, das Leben im Landkreis Kusel mit Hilfe digitaler Technologien besser, einfacher und schöner zu machen. Dabei sollen die Bürgerinnen und Bürger aktiv eingebunden werden. Die Projektleiterin Kira Kessler hat uns dazu einen umfassenden Einblick gegeben. Ein tolles Projekt, das ich sehr gerne unterstütze.

Herzlichen Dank an das ganze Team von Land I(i)eben.



Hier war ich auch (Teil 5):



MVZ LandarztPlus-Praxis in Montabaur



SPD-Ortsvereinsvorsitzendenkonferenz in Schopp



Bäckerei Schmidt in Dreisen



Diamantschleifermuseum in Brücken



IKK Südwest in Kaiserslautern



Löwenstein Medical in Bad Ems



Bürgersprechstunde im Corner Café in Otterbach



Haustürbesuche in Steinborn



FitX-Fitnessstudio in Kaiserslautern



Deutsches Rotes Kreuz in Kirchheimbolanden



Wahl von Alexander Schweitzer zum Ministerpräsident



Bürgersprechstunde im Burger King in Kaiserslautern



Hier könnt ihr mich treffen:



- 07.August, ab 18:30 Uhr: offene Bürgersprechstunde in Weilerbach
- 08.August, ab 11:30 Uhr: offene Bürgersprechstunde in Kirchheimbolanden
- 09.August, ab 10:00 Uhr: Stadtrundgang in Eisenberg
- 09.August, ab 18:00 Uhr: Grillfest SPD-ÖV Niederkirchen

“Mievesisst”



Der beste Kuchen im idyllischen Dannenfels

Wer mich ein bisschen kennt, weiß, dass ich guten Kaffee und frischen Kuchen liebe. Genau das gibts im schönen Dannenfels im Café Geg'über. Das gemütliche Café befindet sich verteilt über mehrere Räume in einem toll hergerichteten Anwesen. Ein Hof mit großen Bäumen und Sitzgelegenheiten gehört auch dazu. Dort kann man bei gutem Wetter entspannt die Seele baumeln lassen. Egal ob drinnen oder draußen, der Service ist herzlich. Die selbst gemachten Kuchen und Torten überzeugen nicht nur optisch, sondern auch beim Futtern. Achtung: Suchtgefahr! Wer mal in der Nähe unterwegs ist, sollte auf jeden Fall mal vorbeischaun. Ein Besuch in Dannenfels lohnt sich immer, erst Recht zusammen mit einem Stopp im Café Geg'über.



Café Geg'über, Oberstr. 14, 67814 Dannenfels

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

Meine Büros im Wahlkreis und in Berlin sind vom 13. August 2024 bis einschließlich 30. August 2024 geschlossen. Ab dem 2. September sind wir gerne wieder für Sie da.



Schulstraße 5
67655 Kaiserslautern

Bahnhofstraße 3a
67806 Rockenhausen

0631 69550 / 0151 10377531
matthias.mieves.wk@bundestag.de

www.matthiasmieves.de

Matthias Mieves
Bundestagsabgeordneter
für die Westpfalz

